



Gerontopsychiatrische Tagesstätte im Caritas Zentrum in Reinheim bietet Halt, Gemeinschaft und Struktur

Vor zwölf Jahren eröffnete der Caritasverband Darmstadt das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Reinheim. Sechs Jahre später, 2013 wurde im 1. Obergeschoß die erste und bislang einzige Gerontopsychiatrische Tagesstätte vom Verband eingerichtet. Auch bei anderen Trägern ist dieses Angebot nur selten zu finden, dabei nimmt die Zahl der Menschen, die alt und psychisch krank sind, zu und deren Angehörige kommen im Zusammenleben oft an ihre Grenzen.



„Zwölf Plätze stehen für Menschen ab 65 Jahren in Reinheim zur Verfügung, doch durchschnittlich sind die Besucherinnen und Besucher zwischen 70 und 80 Jahren. Die älteste Besucherin ist derzeit 89 Jahre“, sagt Nina Wolf. Die Sportwissenschaftlerin arbeitet seit sieben Jahren beim Caritasverband und hat die gerontopsychiatrische Tagesstätte mit aufgebaut. „Der Bedarf war da, sowohl von unseren Tagesstätten als auch von außerhalb.“ Zusammen mit den Kolleginnen Jennifer Krauß, Waltraud Leber und Hanna Röder ist sie für die

Menschen da, die im Alter meist wegen Depression, oft gepaart mit Angst- und Panikanfällen und auch Psychosen tagsüber das Hilfeangebot der Caritas nutzen und somit weiter zuhause leben können.

Seit April ist auch eine FSJ-lerin im Team dabei. „Es ist wichtig, auch weniger mobilen und ängstlicheren älteren psychisch kranken Menschen die Teilnahme an diesem Hilfeangebot zu ermöglichen, welches die Lücke zwischen ambulanten und stationären Hilfeangeboten schließt“, so Ruth Montag, die stellvertretende Leiterin dieser Dienststelle. Oft kommen die Anfragen nach einem Klinikaufenthalt, wenn zum Beispiel durch den Tod des langjährigen Partners die Depression wieder das Leben bestimmt und soziale Kon-

takte und eine Tagesstruktur helfen sollen, weitere Klinikaufenthalte zu vermeiden. Neben Klinikärzten sprechen auch Hausärzte bei einer psychischen Erkrankung im Alter die Patienten auf das Angebot der Caritas an, welches für die Ostregion des Landkreis Darmstadt-Dieburg vorgehalten wird.

So kann zum Beispiel bei Depression und einer beginnenden Demenz die Geronto-Tagesstätte ein geeigneter Ort sein. Nimmt die Demenz jedoch zu, muss eine andere Lösung gefunden werden.

Für die, die nicht in der Lage sind, selbstständig in die Einrichtung zu kommen, sei ein Fahrdienst eingerichtet. Die Räumlichkeiten sind alle altersgerecht und barrierefrei gestaltet, ein Aufzug garantiert die vollständige Mobilität innerhalb des Gebäudes.

Zum Besprechen bestimmter Themen würden die Morgenrunde und der gemeinsame Mittagstisch gerne genutzt. Einzelgespräche sind möglich, werden aber selten in An-

spruch genommen. Vielleicht weil die Besucherinnen und Besucher in der Tagesstätte mehr die gemeinsame Zeit und die sozialen Kontakte genießen.

Eine Herausforderung sei es, die Menschen mit ihren Themen und Bedürfnissen zu erreichen und abzuholen. Herauszufinden, was in ihrem Lebenslauf und ihrer Sozialisation von Bedeutung gewesen ist und heute noch gelebt werden will.

Ein Drittel der Personen, die die Tagesstätte besuchen sind Männer. Auch sie packen eifrig mit an, wenn es nach der gemeinsamen Morgenrunde und dem gelösten Kreuzworträtsel an die Reinigungs- und Hausarbeiten geht. Kehren, Müll wegbringen, Gemüse schneiden, je nach Fähigkeiten wird an entsprechender Stelle mit angepackt. „Die Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte sind wirklich sehr engagiert und zeigen sich auch im Alter noch offen für die Themen der Zeit. So finden zum Beispiel Ideen zum Umweltschutz Anklang und Akzeptanz“, so Caritasmitarbeiterin Nina Wolf.

Mit den unter 65-Jährigen Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte im Erdgeschoss finden gruppenübergreifende Angebote statt: freies Singen, Sitzgymnastik, progressive Muskelentspannung, Gedächtnistraining, bewusstes Atmen, Entspannung oder Malen, die Auswahl ist groß. So werden körperliche und geistige Fähigkeiten erhalten und verbessert, dies seien weitere wesentliche Ziele, die auch mit der Gerontopsychiatrischen Tagesstätte verfolgt werden.

(cb)

Kontakt: Gemeindepyschiatrisches Zentrum Reinheim
Darmstädter Straße 55, 64354 Reinheim, Telefon: 06162 809850

Haus Elim – Chance für einen Neuanfang

Seit 37 Jahren steht die Übergangseinrichtung Menschen mit einer seelischen Erkrankung in ihrem persönlichen Hilfe- und Teilhabeprozess zur Seite.



Der alttestamentarische Name „Elim“ bedeutet „Oase“ und meint einen Ort der Ruhe und Erholung. Die Diakonissen des Elisabethenstiftes in Darmstadt gaben der wunderschönen Jugendstilvilla mit ihren charakteristischen Balkonen und der alten Kastanie am Hauseingang vor über 100 Jahren diesen Namen. Seit dem Verkauf an die Stadt Darmstadt im Jahr 1982 dient das Haus als Übergangseinrichtung für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. 2003 übernahm der Caritasverband Darmstadt die Trägerschaft von Haus Elim. Er sanierte und renovierte das unter Denkmalschutz stehende Haus und erweiterte das Haupthaus um ein Nebengebäude, in welchem eine Wohngemeinschaft mit vier Personen relativ selbstständig leben kann. 2017 kamen nochmals vier Plätze in der Woogstraße dazu. Drei Personen können dort in einer Wohngemeinschaft leben und eine Person kann in einer Einliegerwohnung testen, wie es ist, alleine zu wohnen. Somit stehen insgesamt 20 Plätze für eine passgenaue personenzentrierte Betreuung und Förderung auf drei Gebäuden zu Verfügung. Die Bewohnerinnen und Bewohner können durch das abgestufte Wohn- und Betreuungsangebot in den meist zwei bis drei Jahren

ihres Aufenthaltes nicht nur innerhalb des Hauses umziehen sondern auch mehr Selbstständigkeit in den Außengebäuden testen.



Teilweise haben die im Durchschnitt 25- bis 30-Jährigen erschütternde Schicksale geprägt mit viel Hoffnungslosigkeit und vielen Enttäuschungen. Sie haben vielfältige Probleme im Umgang mit sich, mit anderen und ihrer Umwelt. Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenie, Angststörungen oder Zwänge haben oftmals schon zu langen Klinikaufenthalten geführt. Nicht selten hat sich zur psychischen Erkrankung auch noch eine Suchterkrankung entwickelt. Manche kommen aus der Obdachlosigkeit ins Haus Elim. Die seelische Erkrankung besteht teilweise seit frühester Jugend und hat häufig eine altersgerechte Entwicklung und folglich Integration in die Gesellschaft verhindert. Durch das Leben in der Gemeinschaft und die Betreuung sollen sie nun Halt und Sicherheit erleben und sich persönlich weiterentwickeln. In Bezugsgruppen wird das Zusammenleben aber auch der Umgang mit Wut und Ärger besprochen. Jeweils zwei Mitarbeitende leiten eine Bezugsgruppe. Insgesamt arbeiten 19 Caritasmitarbeitende, vier Honorarkräfte und ein Praktikant im Haus Elim. In zwei Schichten wird die Zeit von sieben bis 21 Uhr abgedeckt. Danach übernimmt der Krisendienst Südhessen die Rufbereitschaft.

Neue Chancen für Menschen im Hotel Karolinger Hof

Ganz wichtig sei die Tagesstruktur, so Dienststellenleiter Oliver Schiele. Viele gehen in eine Tagesstätte oder Werkstatt, manche machen eine Ausbildung oder holen den Schulabschluss nach. Individuell wird geschaut, was möglich ist und ein Hilfeplan nach den Aspekten Gesundheit, Wohnen, Arbeit und Freizeit erarbeitet. Trainings in Haushaltsführung, Medikamenten- und Budgettraining und Gesprächsrunden finden in der freien Zeit am Nachmittag statt. Denn auch diese muss gut und sinnvoll gestaltet sein. Daher wird auch gemeinsam geschaut, welche Angebote im Gemeindeumfeld den Bewohner und die Bewohnerin interessieren. Die Hobbys, die durch die Krankheit weggebrochen sind, werden wieder angepackt. Teilhabe am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben, sich wieder etwas trauen, mutig sein, der Krise etwas entgegensetzen, Normalität, darum geht es. Keine Insel sein, sondern ein Neuanfang in Gemeinschaft mit Anschluss an den Sozialraum, das bedeutet Haus Elim.

(cb)

"Haus Elim"

Alte Darmstädter Straße 9,
64367 Mühlthal-Trautheim
Kontakt: Tel.: 06151 606600

HERAUSGEBER

Gemeindepsychiatrie INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 999 133

Verantwortlich: Stefanie Rhein

Texte: Claudia Betzholz (cb)

Layout: Andrea Celest Schwaak

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Seit 2007 gibt es die Kooperation von Neue Wege Kreis Bergstraße mit dem Caritasverband Darmstadt bei der Fördermaßnahme AktivO – die Abkürzung steht für Aktivierung und Orientierung. Helfen möchte die Maßnahme Menschen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer betrieblichen Ausbildung, die sich aktuell in einer besonderen Problemlage befinden oder die gesundheitlich eingeschränkt sind.

Im Karolinger Hof herrscht oft reges Treiben. Die Zimmer müssen für die neuen Gäste hübsch gerichtet sein, im Speisesaal freuen sich die Gäste auf ihr Mittagessen, am Telefon möchte ein Kunde den Ablauf für seine geplante Geburtstagsfeier besprechen. Frank Hofmann, der stellvertretende Betriebsleiter ist gefühlt an vielen Stellen gleichzeitig. Ebenso wie Betriebsleiterin Claudia Bock hat er alles im Blick, auch die Kollegin, der gerade alles zu viel ist und die dem Trubel durch eine kleine Auszeit entkommen muss.

Während in anderen Gastronomiebetrieben im stets von Hektik betriebenen Alltag jede und jeder mehr als 100 Prozent abliefern muss, so bekommen auch die Menschen im Karolinger Hof eine Chance, die nicht in der Lage sind, 100 Prozent zu liefern, weil sie wegen ihrer Langzeitarbeitslosigkeit völlig den Glauben an sich und ihre Talente verloren haben, weil sie psychischen erkrankt sind oder eine andere Behinderung ihr Leben beeinträchtigt. Der Karolinger Hof bietet ihnen eine neue Perspektive, an die viele gar nicht mehr geglaubt haben, eine Chance ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und am gesellschaftlichen Arbeitsleben teilzuhaben.

(cb)

Karolinger Hof,
Lindenstraße 14,
64653 Lorsch
Café Klostersgarten,
Klostergasse 5a.
64625 Bensheim



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Darmstadt

Wilhelminenplatz 7, 64283 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
gpz@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Schweizerhaus

Mühlthalstraße 35, 64297 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 10 10 8 0
schweizerhaus@caritas-darmstadt.de



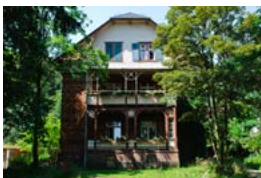
Gemeindepshychiatrisches Zentrum Dieburg

Aschaffener Str. 21a, 64807 Dieburg
Tel: 0 60 71 - 61 81 10
gpz@caritas-dieburg.de



Caritas Pfungstadt

Fabrikstraße 9 64319 Pfungstadt
Tel: 0 61 57 - 917 30-10
gpz.pfungstadt@caritas-darmstadt.de



Wohnheim Haus Elim

Alte Darmstädter Straße 9
64367 Mühlthal-Trautheim
Tel: 0 61 51 - 60 660 0
haus.elim@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Viernheim

Kettelerstraße 2, 68519 Viernheim
Tel: 0 62 04 - 92 96 40
gpz-ried.vie@caritas-bergstrasse.de



Caritaszentrum im Kulturbahnhof Weiterstadt

Bahnhofstr.2, 64331 Weiterstadt
Tel: 0 61 50 - 80 930 0
gpz.weiterstadt@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried

Neue Schulstr. 16, 68623 Lampertheim
Tel: 0 62 06 - 59 23 2
gpz-ried@caritas-bergstrasse.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Reinheim

Darmstädter Straße 55, 64354 Reinheim
Tel: 0 61 62 - 80 98 50
gpz.reinheim@caritas-dieburg.de



Caritas Zentrum Franziskushaus

Klostergasse 5 a, 64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 - 8 54 25 0
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de



Caritasbüro Ober-Ramstadt

Bachgasse 7, 64372 Ober-Ramstadt
Tel: 0 61 54 - 57 06 964



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Griesheim

Wilhelm-Leuschner-Straße 101,
64347 Griesheim
Tel: 0 61 55 - 86 83 77 0
gpz.griesheim@caritas-darmstadt.de



Caritas Krisendienst Südhessen

Sturzstraße 9, 64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 50 12 360
koordinierungsstelle@caritas-darmstadt.de



Caritas-Büro Babenhausen

Fahrstr. 28, 64832 Babenhausen



Café Klostergarten

Klostergasse 5 a, 64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 - 85 425 260
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de



Hotel-Restaurant Karolinger Hof

Lindenstraße 14, 64653 Lorsch
Tel: 0 62 51 - 17 520 0
info@karolinger-hof.de



Bistro D42

Dieburger Straße 42, 64287 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 96 11 99
D42@caritas-darmstadt.de



Sturzstraße 37

64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 27 87 299
gpz@caritas-darmstadt.de



Wilhelminenplatz 7

64283 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
gpz@caritas-darmstadt.de

Arbeits- und Zuverdienstprojekte

Offene Sprechstunden der Gemeindepsychiatrie

Babenhausen: jeden 2. und 4. Montag im Monat von 11:30 – 13:30 Uhr, Fahrstr. 28, 64832 Babenhausen

Darmstadt Innenstadt: Mittwochs von 14:00 – 16:00 Uhr im GPZ Darmstadt, Wilhelminenplatz 7

Darmstadt Eberstadt: Montags von 10:00 – 12:00 Uhr im GPZ Schweizerhaus, Mühlthalstr. 35

Ober-Ramstadt: Dienstags von 13:30 bis 15:30 Uhr im GPZ Ober-Ramstadt, Bachgasse 7

Weiterstadt: Mittwochs 14:00 – 15:00 Uhr Donnerstags 08:00 – 10:00 Uhr im Caritas-Büro, Darmstädter Str. 40 im Medienschiiff